

## **Aktuelle Warnungen Juli 2010**



ChEck iT! hat bei einem Einsatz am 17.07.2010 insgesamt einundzwanzig Proben vermeintlich psychoaktiver Substanzen getestet. Acht Proben wurden als gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft: in erster Linie handelte es sich dabei um Kokain Proben, die unterschiedliche Substanzen und deren Kombinationen enthielten. Eine als „Ecstasy“ abgegebene Tablette enthielt anstelle von MDMA das Research Chemical Mephedron (MMC). Anbei eine detaillierte Darstellung der unerwarteten bzw. bedenklichen Substanzen:

### **Als „Ecstasy“ zur Analyse gebracht:**



Eine Tablette ist weiß und wurde als „Batman“ gekauft. Sie trägt auf der Vorderseite eine Fledermaus als Logo. Der Durchmesser ist ca. 9 mm und die Dicke 3 mm. **Anstelle von MDMA** enthielt die Tablette 77mg **Mephedron (MMC)**.

### **Als „Speed“ zur Analyse gebrachte Substanzen/ Sold as „speed“:**



Von sechs als „Speed“ zur Analyse gebrachten Substanzen war eine Probe gesundheitlich besonders bedenklich. Sie enthielt neben **Amphetamin** (37mg/g) und **Koffein** (24mg/g) auch noch die beiden fiebersenkenden und schmerzstillenden Arzneimittel **Paracetamol** und **Phenacetin**.

### **Als Kokain zur Analyse gebrachte Substanzen/ Sold as cocaine:**



Insgesamt wurden neuen vermeintliche Kokain Proben zur Analyse gebracht. Davon wurden sieben Proben – auf Grund der Beimengungen - als gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft: Eine Probe enthielt **Kokain (295mg/g) und Phenacetin** in einer hohen Dosierung. Eine Probe enthielt neben **Kokain (815mg/g) auch noch eine unbekannte Substanz**. Eine weitere Probe enthielt neben **Kokain (609mg/g), Benzoylecognin, Phenacetin und eine weitere unbekannte Substanz**. Das Antihelminthikum **Levamisol** wurde in vier Proben nachgewiesen:

- ① Kokain (33mg/g) + Levamisol (52mg/g) + Mephedron (MMC)
- ② Kokain (701mg/g) + Levamisol (61mg/g) + unbekannte Verbindung
- ③ Kokain (613 mg/g) + Levamisol + Benzoylecognin (3mg/g)
- ④ Kokain + Levamisol + Phenacetin + Benzoylecognin

### **Weiterführende Informationen zu den genannten Substanzen/ Further information:**

**Levamisol** ist ein Antihelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain ist die Substanz bereits in den vergangenen Jahren öfters aufgetaucht. Meldungen anderer europäischer Pill-Testing Projekte und des Frühwarnsystems der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (2010) zu folge ist die Beimengung mit Kokain jedoch in letzter Zeit gehäuft aufgetreten. Es wurden verschiedene Nebenwirkungen

im Zusammenhang mit Levamisol berichtet, unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit,...)<sup>1</sup>. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, Agranulocytosis genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge –aus Mangel an Abwehrkräften- zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

**Phenacetin** ist ein Aminophenol-Derivat, welches bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner karzinogenen und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Phenacetin kann auch Erregung und Euphorie auslösen und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt<sup>2</sup>.

**Mephedron (4-Methylmethcathinon, MMC)** ist chemisch verwandt mit Cathinon, dem stimulierenden Wirkstoff des Kath Strauches, und Methcathinon (Ephedron). MMC ist ein Stimulans und Empathogen und kommt als weißes Pulver bzw. auch in Tablettenform vor. Mephedron gehört zu den sogenannten Research Chemicals, d.h. es ist weitgehend unerforscht, daher gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse über Wirkmechanismen, Risiken, Langzeitfolgen sowie möglichen Gefahren beim Mischkonsum. Durch die stimulierende Wirkung von MMC kann es zu einer, als unangenehm empfundenen Hyperaktivität, starker Erhöhung des Blutdrucks und Herzrasen (bzw. unangenehmen Gefühl in der Herzgegend) kommen. Insbesondere bei Konsum von hohen Dosen können Wahnvorstellungen und Paranoia auftreten. KonsumentInnen berichten weiters von unangenehmen Körpergeruch und Kältegefühl, Hautausschlägen, Kopfschmerzen und Gewichtsverlust. Beim Herunterkommen kann es laut Erfahrungsberichten zu erhöhter Nervosität und Verstimmungen kommen. Langanhaltende Schlaflosigkeit, sowie Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnis und Erinnerungslücken können ebenfalls vorkommen. Als problematischer Nebeneffekt wird insbesondere bei (intranasalen) Konsum von Mephedron der Drang zum wiederholten Weiterkonsum beobachtet. Damit scheint Mephedron ein erhöhtes Suchtpotential aufzuweisen.

Quellen: [www.erowid.com](http://www.erowid.com); [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org); Trachsel, D.,Richard, N.: Pschedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.

ChEck iT! ist ein wissenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von:



Klinisches Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik

ChEck iT! wird gefördert aus Mitteln der Sucht- und Drogenkoordination Wien, gemeinnützige GmbH und des Bundesministeriums für Gesundheit.



<sup>1</sup> Kinzie E. Levamisole found in patients using cocaine. Annals of Emergency Medicine 2009 (53) 546-547.

<sup>2</sup> [http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen\\_PDF\\_2010/Kokain\\_Streckmittel\\_April\\_10\(1\).pdf](http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen_PDF_2010/Kokain_Streckmittel_April_10(1).pdf)